

# Beschauliche Geschichten eines Weltenbummlers

**Brugg** The Great Park hat im Odeon seine Zuhörer mit Musik auf Reisen mitgenommen.

VON DANIEL VIZENTINI

Stephen Burch alias The Great Park mag unsere Region. Der englische Musiker spielte am Donnerstag im Royal in Baden und am Freitag im Odeon in Brugg. Vor gut drei Jahren war er mit einer Turgemerin liiert. Er kam in Kontakt mit lokalen Konzertveranstaltern, hatte einige Auftritte zwischen Baden und Aarau und gewann hier Freunde. «Dieses Lied handelt von einem Traum, denn ich mal in Turgi hatte», sagte er gleich zu Beginn seines Konzerts im Odeon, ehe er zum Lied «The Royal Canal» ansetzte. Mit akustischer Gitarre und einer leisen und doch mitreissenden Stimme besingt Burch Geschichten in Reimen. Er erzählt von wunderlichen Ortschaften, eigentümlichen Begegnungen und von Gedankengängen. Seine Texte sind poetisch und tiefgründig, die Musik leidenschaftlich.

The Great Park ist ein simpel gehaltenes Soloprojekt eines typischen Troubadours. Burch ist ein Weltenbummler, der seit Kindesalter ständig mit seinen Eltern durch England herumzog und nie ein richtiges Zuhause hatte. An seinen Konzerten dekoriert er stets die Bühne ein wenig, indem er Fotos auf den Boden legt. Es sind Fotos von seinem Vater oder von Ortschaften in Südengland. «Ich fühle mich so geborgener. Wäre ich zu Hause, würde ich diese Bilder an die Wand hängen», sagte er. «Seit kurzem wohne ich mit meiner Partnerin in Nürnberg, ich werde bald zum ersten Mal Möbel kaufen», erzählte er nach dem Konzert und zeigte voller



Stephen Burch alias The Great Park zog das Publikum im Brugg Odeon mit gefühlvoller Musik in seinen Bann.

DANIEL VIZENTINI

Stolz seinen deutschen Fahrausweis und seine deutschen Bankkarten – Spuren von jemandem mit einem festen Wohnsitz.

## Er suchte die Nähe zum Publikum

An seinen Konzerten nimmt Bruch seine Zuhörer mit auf Reisen. Der Auftritt im Odeon war eher kurz gehalten. In den rund 40 Minuten fühlte man sich aber gleich mehrere Male nach England, Irland oder Schottland und wieder zurück in die Schweiz versetzt. Für Burch selber ging es wenige Stunden nach dem Konzert mit dem Zug von Brugg nach

Mailand und am selben Tag noch nach Parma. Das leider spärlich erschiene Publikum im Odeon erlebte einen Abend mit viel Nähe zum Musiker, der zwischen jedem Lied den Kontakt zu seinen Zuhörern suchte. Da fiel mal ein Spruch in typisch englischem Humor, oder auch eine Bemerkung zu

seinen Liedern. «Darf ich ein 10-minütiges, schottisches Volkslied spielen, nur so zum Spass?», fragte er an einer Stelle seinen Zuhörern. Dagegen

hatte niemand etwas einzuwenden. Alles, was Burch an diesem Abend spielte, war eine Bereicherung.

**Stephen Bruchs Texte sind poetisch und tiefgründig, die Musik leidenschaftlich.**